

## **N i e d e r s c h r i f t**

aufgenommen in der Gemeinderatssitzung am Dienstag, den 20. Dezember 2016 im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes Tux in Lanersbach Nr. 470.

Beginn: 20 Uhr

Ende: 21 Uhr 50

Anwesende:

Bürgermeister Simon Grubauer  
Bgm.Stv. Vitus Gredler  
GV Franz Erler  
GV Alexandra Peer  
GV Willi Schneeberger  
GR Walter Bertoni  
GR Hermann Egger  
GR Wilfried Erler, MSc  
GR Franz Geisler  
GR Alfred Pertl  
GR Josef Scheurer  
GR Maria Tipotsch  
GR Peter Widmoser

Zuhörer: keine

Entschuldigt: ----

Nicht Entschuldigt: ---

Schriftführer:

Erler

### **Tagesordnung:**

- 1) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. November 2016
- 2) Haushaltsvoranschlag 2017: Vorstellung des Entwurfes
- 3) Müllausschuss: Niederschrift vom 5.12.2016
- 4) Dienstbarkeitszusicherungsvertrag TIWAG bezüglich Verlegung eines Starkstromkabels im Bereich Außertal
- 5) Bericht des Bürgermeisters
- 6) Wortmeldungen (Anträge, Anfragen und Allfälliges)

### **Erledigung:**

Bürgermeister Simon Grubauer eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.  
Gegen die Tagesordnung besteht kein Einwand.

### **Zu Punkt 1)**

Das Protokoll der Sitzung vom 16. November 2016 wird vorgelegt und sodann einstimmig genehmigt. GR Josef Scheurer hat an dieser Sitzung nicht teilgenommen und ist daher nicht stimmberechtigt.

## **Zu Punkt 2)**

Bürgermeister Simon Grubauer berichtet, dass sich die Voranschlagserstellung wie in den Vorjahren schwierig gestaltete. Den Gemeinderäten werden die Gesamtsummen des Ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes mitgeteilt. Im Ordentlichen Haushalt ergeben sich lt. Voranschlagsentwurf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 7,553.900. Im Außerordentlichen Haushalt wurden für das Vorhaben „Neubau Kindergarten“ € 60.000 veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt durch eine Förderung des Landes für die Durchführung des Architektenwettbewerbes in Höhe von € 20.000, der Rest wird aus Mitteln des Ordentl. Haushaltes finanziert. Der Gesamthaushalt OHH u. AOH weist also lt. Entwurf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 7,613.900 auf.

Die laufenden (ordentlichen) Einnahmen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6,24 %, die laufenden (ordentlichen) Ausgaben um 4,77 %. Der Personalaufwand steigt gegenüber den Vorjahren um rd. 8%. Begründbar ist diese Steigerung vor allem mit der verpflichteten Neuberechnung des Vorrückungstichtages und der damit einhergehenden Aufrollung der Löhne und Gehälter aufgrund eines Urteils des EuGH. Den Gemeinderäten werden auch die größeren Investitionen und Projekte, welche aus Mitteln des Ordentlichen Haushaltes finanziert werden, zur Kenntnis gebracht. Der Nettoschuldendienst (Zins & Tilgung abzgl. Ersätze) beläuft sich lt. Voranschlagskonzept auf € 376.600. Der Schuldenstand vermindert sich demnach im Jahr 2017 von € 3,273.200 zu Jahresbeginn auf € 2,902.500 zu Jahresende.

Danach wird kurz die Entwicklung der Pflichtausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich, welche von Bund und Land vorgegeben werden, vorgestellt. Für die Beiträge im Sozialbereich wird für die Jahre 2018-2021 eine jährliche Steigerung von 6%, für den Beitrag an den Tiroler Gesundheitsfonds eine jährliche Steigerung von 5% prognostiziert. Hingegen wird bei den Einnahmen aus Ertragsanteilen nur eine Steigerung um jährlich 2% erwartet. Abschließend werden noch die im Mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2021 vorgesehenen Vorhaben vorgestellt und erläutert. Auf die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie der Schulden in diesem Zeitraum wird hingewiesen.

Nach Diskussion des Entwurfs im Gemeinderat erfolgt nachstehende Beschlussfassung:

Der Voranschlagsentwurf wird für 14 Tage zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Die Beschlussfassung erfolgt in der ersten Sitzung des Jahres 2017.

## **Zu Punkt 3)**

Das Protokoll zur Sitzung des Ausschusses für Wasser-, Kanal- und Müllangelegenheiten am 5. Dezember 2016 wird vom Vorsitzenden, Willi Schneeberger, vorgetragen und erläutert.

Hauptberatungspunkt war die Biomüllsackeentsorgung.

Es ist hinlänglich bekannt, dass bei allen Sammelstellen Biomüllsäcke ohne Behältnis (Kübel) hingestellt werden.

Dieser Zustand ist äußerst unbefriedigend, da gerade im Winter die Säcke anfrieren und dann zerreißen, von Tieren aufgerissen bzw. oft auch vom Schneepflug unterm Schnee begraben werden. Auch wird vermeldet, dass die Kübel durch den Schnee vom Pflug in die angrenzenden Felder geschleudert werden.

Nach eingehender Beratung beschließt der Ausschuss, dass ab sofort die Haushaltsbiomüllsäcke im AWZ zu den 3-tägigen Öffnungszeiten dort in einen Sammelbehälter entleert werden müssen. Es dürfen auch keine Säcke in den kleinen Abfallbehältern zu den Sammelstellen gestellt werden. Im AWZ wird eine entsprechende 1100 L Tonne bereitgestellt. Künftig könnte eine Verwiegung des Biomülls überlegt werden, die Kosten dafür sind mit ca. 9.000,-- € aber relativ hoch.

An den Sammelstellen werden nur noch die 80 L bzw 120 L Tonnen mit Chip zum Verwiegen entleert.

Neu ist, dass auch kleine Haushalte und Häuser solche Tonnen mit Schloss beziehen und über das Verwiege System entleeren können.

Der Preis für einen solchen Behälter: € 26,-- lt. Abfallberater Steinberger.

Die Gemeinde wird mit einem entsprechenden informativen Schreiben, in dem die Situation plakativ erklärt wird, alle Bürger informieren und sie ersuchen, ab sofort die Biomüllsäcke im AWZ zu entsorgen.

Ein weiterer Beratungspunkt war:

Im nächsten Jahr läuft der Restmüllvertrag aus. Eine neue Ausschreibung soll zeitgerecht erfolgen. Es soll dann auch eine Variante von vermehrten Sammelstellen geprüft und ausgeschrieben werden.

#### Beratung und Beschlussfassung:

Allen Haushalten und kleinen Betrieben soll die Möglichkeit gegeben werden, die Entsorgung über Biomüllkübel mit Verwiegung vorzunehmen. 80 L (versperrbar) und 26 L Kübel können erworben und zur Abfuhr bereitgestellt werden.

Bei der nächsten Abrechnung werden die Haushalte in einem beigefügten Informationsschreiben darauf hingewiesen werden, auch wieder darauf, dass die Säcke in einem Behältnis zur Abfuhr bereitgestellt werden müssen und auch in das AWZ (zu den Öffnungszeiten 3x die Woche) gebracht werden können.

#### **Zu Punkt 4)**

Der von der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG ausgearbeitete Dienstbarkeitszusicherungsvertrag samt beigefügtem Lageplan wird dem Gemeinderat vorgelegt. Die TIWAG beabsichtigt die Neuverlegung des 30kV-Kabels im Bereich der Deponie für die Tuxbachüberleitung im Bereich Tuxbach - Außertal. Die Gemeinde Tux ist mit dem Schwarzbrandweg Gst 1789 (rd. 55 lfm) betroffen.

Die Gemeinde erhält dafür eine Entschädigung von 715,-- €.

Die TIWAG wurde darauf aufmerksam gemacht, dass im Trassenbereich der Kanal und die Wasserleitung Schwarzbrand liegen.

Darüberhinaus wurde vereinbart, dass die TIWAG die Straßendecke in der gesamten Breite herstellt.

Der Bürgermeister berichtet ergänzend.

#### Einstimmiger Beschluss:

Dem Dienstbarkeitszusicherungsvertrag wird zugestimmt.

#### **Zu Punkt 5)**

Der Bürgermeister berichtet zu folgenden Angelegenheiten:

Neubau Kindergarten: Bauausschusssitzung am 13.12.2016 mit Festlegung Raumprogramm - Besichtigungstour am 19.1.2017 zu den Kindergärten in Rietz, Inzing, Absam Eichtat und Kundl - Termin für die Nachbesprechung am 24.1. mit Überarbeitung des Raumprogrammes

Nächtigungen November 2016: 76.951 +4,00%

Bewilligungsverfahren Fußgängerbrücke Niklasbach - Stand Bewilligungsverfahren

Pacht Mehlerhaus

Neujahrsfeier am 13.1.2017 im Badhotel

Termin für die nächste Gemeinderatssitzung: Die 17.1.2017

**Zu Punkt 6)**

Wortmeldungen:

Wilfried Erler:

LWL ist in Betrieb gegangen - Vertragsabschluss mit UPC im Jänner - Hinweis bei Straßenbauten  
LWL-Verrohrung

Walter Bertoni:

Berichtet über die Gründung des „Stephanie Brunner“-Fanclubs - Anfrage bzgl. Unterstützung

Willi Schneeberger:

Anfrage zur Neugestaltung des Projektes oberes Dorf - lt. Bgm. und BgmStv. wird die Straße von  
der Abzweigung Central bis zum Kirchplatz komplett neu in Form vom geplanten Shared spaces  
Konzept gemacht, die Grünanlage wird nicht abgesenkt, die Einbahn bleibt.

Erneuerung Straßeneinbauten wie Wasserleitung u.dgl. vornehmen - Kostenansatz erscheint im  
Vergleich zum Gehwegprojekt Hintertux zu gering.

Die geplante Brücke vom Fußballplatz zum Enterwaldweg ist in der momentanen finanziellen  
Situation eine überflüssige Investition, vielmehr sollte anstelle ein Radweg zwischen Lanersbach und  
der Bödenlebrücke entlang des Tuxbaches errichtet werden.

Auf eine Standortprüfung (Grund Äuelen in Gemeindebesitz und Rötzbach/Sägemoos Ankauf) für  
das neue Feuerwehrgebäude wird auf Grund der hohen einzusetzenden Geldmittel neuerlich  
hingewiesen.

Franz Erler:

Wie weit ist Projekt Gehweg Hintertux? - Planungsfortschritt wird von BGM erläutert

g. g. g.

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

Die Gemeinderatsmitglieder: